Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 8

Rubrik: Soldaten zeichnen u. schrieben für den Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

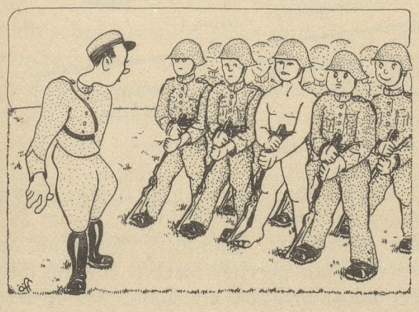
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heute sind die Motorwägeler wieder zum Ablösungsdienst eingerückt. Man freut sich, alte Bekannte zu sehen, es sind fast ausschließlich Berufs-Schofföre. Einer meldet sich krank, er hatte einen schmerzhaften Furunkel, mitten auf der Nasenspitze, die rot aufleuchtete, so groß war die Geschwulst. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Dies gilt besonders für den Militärdienst. Denn bald hieß es in der ganzen Kompagnie: «Häsch de Meier scho gseh? Er hät 's Schlußliechtli am falsche Ort!» Hamei



Rekrutenschule
«... de Korporal hät dütlich gseit: Tönü Helm, Gwehr, Batronetäsche!»

Fahrer R. fährt seit Jahren als Küchen-Deichselreiter. Er ist ein alter Routinier, auch in Zivil Fuhrmann. Wenn er seine zwei runden Küchennudeln hat, bestimmt er selber, welche unterm Sattel und welche an der Hand geht. Eben ist er wieder mit zwei vergnügt wiehernden Braunen von der Pferdefassung gekommen. In der Wiese neben dem Stall findet die Anprobe statt. Zuerst wird die Fanny gesattelt. Der gesprächige Knecht, der sie auf den Fassungsplatz brachte, hatte Fahrer K. ins Ohr geflüstert, daß sie das beste Pferd auf dem Platze sei. Vor dem Krieg sei sie sogar einmal während einem Wiederholiger Kommandantenpferd eines Infanterie-Majors gewesen.

Als Fahrer K. oben sitzt und sich wichtig und geschäftig für die ersten Gänge zurechtmacht, kommt Leben in die Braune. Sie fängt an zu gümpeln und trabt übermütig bockend davon. Fahrer K. nimmt sie fester an die Zügel. Die Braune stoppt und richtet sich kerzengerade auf. Da spricht ihr Fahrer K. ängstlich und beschwichtigend zugleich zu: «Abe, abe, Fanny, muescht nüd Schtellig a-neh, i by ken Major!» Hptm. -m-

Schießlehre für Kanoniere. Thema: Die Flugbahn. Ihre Gestalt wird u. a. durch die Rohrneigung, Anfangsgeschwindigkeit, Luftwiderstand und Anziehungskraft der Erde bestimmt. Wenn es keinen Luftwiderstand gäbe, wäre die Flugbahn symmetrisch. Wenn man sich auch noch die Anziehungskraft der Erde wegdenkt, dann würde das Geschoß ins Unendliche fliegen, die Flugbahn also eine Gerade bilden.

In der folgenden Theoriestunde wird zuerst abgefragt.

«Kanonier D., wie und wohin würde das Geschoß fliegen, wenn es keinen Luftwiderstand und keine Erdanziehungskraft geben würde?»

Der Gefragte weiß es schon, aber er findet einfach das richtige Wort dafür nicht. «Unendlich» ist auch wirklich ein wenig alltäglicher Begriff.

«Also, antworten Sie!»

Kanonier D. kann es nicht mehr länger aushalten, nach dem richtigen Wort zu suchen und dumm dazustehen, derweil er doch ganz genau weiß, wie das Geschoß fliegen würde, und platzt ungeduldig heraus: «Efach us ond druss!» Hptm. -m-

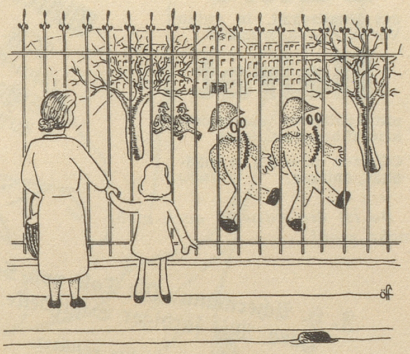
Im neuen Militäramtsblatt, Seite 221, steht wörtlich:

«Der Tag hat 24 aufeinanderfolgende Stunden.»

Eine weltumfassende Feststellung! Mottz. Stel. X.

Ein Urlaubsgesuch: «Muß Holz und Streu von der Alp heimtransportieren und die Frau wäre auch sehr froh, wenn sie nicht alle Tage allein 13 Stück Vieh füttern muß mit vier kleinen Kindern.» Sn.

«Hend Sie au Chind?» — «Vier Sühn. Ich erwarten äbe de Zwöit.» — «Sie wänd säge de Feuft . . .» — «Nänäi, de Zwöit, er chunnt hüt hei, wil si Urloub hend.» A. S.



Vor der Kaserne ...
«Müetti, warum dörfid d'Manne einewäg Fasnacht mache?»

Meine Mutter wollte mir zur Kostaufbesserung eine richtige, schöne, große Berner Zungenwurst in den Dienst schicken. Sie telephonierte also an das dafür bekannte Spezialgeschäft, die Metzgerei X. in Thun. Meine Adresse gab sie ordnungsgemäß an wie folgt:

Lmg. Schütz Lüthi Alfred
I/99 Kdo. Zug

Etwa eine Woche später bekam ich auch richtig ein hübsches Paket, aber es war voll von vielen schwarzen Stempeln der Feldpost. Kein Wunder, denn die Adresse lautete:

Lm. Geschütz Lüthi Alfred
I/99
Kommando
Zug

Der findigen Feldpost sei ein Kränzlein gewunden. AL

Die stilreine
Stüva Grischuna
(umgebaut und neu eröffnet)
erwartet die Dame, den Herrn und die Familie. - Auserlesene Weine, exquisite Bündner Spezialitäten.
ZÜRICH, I. Stock Grand Café Astoria
Separater Eingang Nüschelerstr. 1

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen Kaffee ganz herrlich!
SEIT 1815
E. Meyer Basel Güterstraße 146

Bigler im Saffran
Die altberühmte Zunft-Gaststätte am Limmatquai in Zürich
Unsere „zünftige Küche" wird auch Sie befriedigen!
Neue Leitung: P. H. Bigler vom Kurhaus Bergün und Schuls-Tarasp.